

## **Förderung der Europäischen Kommission Und des Freistaates Sachsen**

**Gemeinde: Stadt Trebsen**

**Maßnahme: Abbruch und Revitalisierung der ehemaligen  
Zellstoff- und Papierfabrik Trebsen, 2. Bauabschnitt**

### **Projektziel:**

Mit dem Konkurs der Trebsen Papier GmbH von 1993 endete in Trebsen ein Kapitel Industriegeschichte. Aus der 1893 gegründeten Papierfabrik Wiede & Söhne Trebsen hatte sich in wenigen Jahren eines der führenden Unternehmen der deutschen Papierherstellung entwickelt. Trotz Demontage der wichtigsten Produktionsmittel nach dem II. Weltkrieg wuchs der VEB Zellstoff- und Papierfabrik Trebsen zu einem leistungsstarken Unternehmen. Als Arbeitgeber für über 1000 Menschen schrieb das Unternehmen auch ein Stück Regionalgeschichte mit. Während der moderne Teil der Produktionsstätte nach der Wende neue Besitzer fand, verfielen die alten Produktions- und Werkstattgebäude Zusehens. Für verbleibende Nutzer war dieser Zustand unzumutbar und gefährdete vorhandene Arbeitsplätze und einen perspektivischen Ausbau des Standortes.

Mit dem Abbruch und der Renaturierung von Teilen der ehemaligen Zellstoff- und Papierfabrik Trebsen wurde im letztem Jahr begonnen. In diesem Jahr wird die Maßnahme mit dem 2. Bauabschnitt fortgeführt. Damit sollen nicht nur unbrauchbare Gebäude und Altlasten beseitigt werden, sondern auch entscheidende Voraussetzungen geschaffen werden, die einen Erhalt und schrittweisen Ausbau des denkmalgeschützten Kernbereiches ermöglichen.

Durch die Entsiegelung und Renaturierung von Flächen im Überschwemmungsgebiet der Mulde wird damit ein zusätzlicher Beitrag zum Hochwasserschutz geleistet. Da neben der gewerblichen Nutzung des Standortes auch ein öffentliches Interesse am Ausbau des Projektes „Sächsisches Bauarchiv Trebsen“ besteht, sind die Maßnahmen ein wichtiger Beitrag für die Zukunftssicherung und Entwicklung der Alten Papierfabrik Trebsen.



### **Projekthalt und Ergebnisse:**

Die einstigen Wahrzeichen für industrielle Produktion am Standort Trebsen müssen aus nutzungsrechtlichen und brandschutztechnischen Gründen leider weichen.

Bemühungen, wenigstens einen der kleineren Schornsteine zu erhalten, führten zu keinem positiven Ergebnis. Herab fallende Mauerziegel und Metallteile stellen schon seit einiger Zeit eine zunehmende Gefährdung für die Nutzung des Fabrikareals dar.

Im Rahmen der Altlastsanierung ist der Abriss und die Entsorgung der 3 Schornsteine (Ziegelbauweise) vorgesehen, die Entsorgung der Gefahrenstoffe wie Glaubersalz, Brandkalk, Altöle und Chemikalien.

Nach dem Abbruch der Schornsteine wird der Straßenbau für die Feuerwehrumfahrung hergestellt. Dafür wurde vom 1. Bauabschnitt bereits wieder einbaufähiges Material zwischengelagert. Dieses soll als Unterbau eingesetzt werden, als Abschluss wird eine Trag-/Deckschicht aus Asphalt aufgebracht.

All diese Maßnahmen tragen dazu bei, den unter Denkmalschutz stehenden Kernbereich der Alten Papierfabrik zu erhalten und mit neuen Leben zu erfüllen.

Nur so kann ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung sächs. Industriekultur geleistet werden.

<b>Genehmigungsstand:</b>	bewilligt
<b>Projektträger:</b>	Stadt Trebsen Trebsener Kultur- und Betriebsgesellschaft mbH
<b>Projektdauer:</b>	06.09.2011 bis 30.09.2012
<b>Gesamtausgaben:</b>	197.526,00 €
<b>bewilligte EFRE-Mittel:</b>	148.144,50 €
<b>bewilligte Landesmittel:</b>	29.628,90 €
<b>Projektstand:</b>	in Umsetzung
<b>Bauzeit:</b>	24.10.2011 bis 30.12.2011
<b>Ausführende Firmen:</b>	<b>Los 1 – Entsorgung Gefahrenstoffe</b> ORA GmbH An der alten Ziegelei 1 04668 Grimma, OT Ostrau <b>Los 2 – Abbruch Schornsteine und</b> <b>Los 3 – Straßenbau</b> Kafri Abbruch GmbH Röcknitzer Straße 1 04808 Großzscheпа